

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **1 (1915)**

Heft [1]: **Probenummer**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 22. Jahrgang.

Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Veit Gadiant, Stans
 Dr. Josef Scheuber, Schwyz
 Dr. H. P. Baum, Baden

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule, 24 Nummern
 Mittelschule, 16 Nummern
 Die Lehrerin, 12 Nummern

Inhalt: An unsere Leser und Freunde. — Erziehungswerte der Gegenwart. — Die Naturwissenschaft in der Schule. — Naturforschung. — Deutsches Volk und deutsche Dichtung. — Wohlfahrtseinrichtungen für Vereinsmitglieder? — Schulnachrichten aus der Schweiz. — Zum Arbeitsprogramm. — Krankenkasse. — An unsere Werber. — Neujahrsgruß. — Inserate. —

An unsere Leser und Freunde.

Die vorliegende Neufolge der „Pädagogischen Blätter“ ist ein Werk des Friedens mitten im Krieg und ein Unterfangen, das sich etwas vom Opfermut der Gegenwart borgen mußte. Wenn die augenblickliche Lage die Um- und Weiterbildung des obgenannten Schulblattes zwar noch nicht in jenem Ausmaße geschehen ließ, wie es wünschbar wäre, so ruht doch der Segen der Kriegsfahnen über dem Versuch. Der Wille zum Ziel hat den Weg geschaffen, trotz aller Hemmnisse und Bedenken, die die Gegenwart entgegenstellte.

Die Bildung der „Schweizer-Schule“ ist im Verlauf des letzten Jahres angebahnt worden. — Auf Grund einer vom Schreiber dieser Zeilen verfaßten und im Auftrage des Komitees der „Vereinigung kath. Mittelschullehrer der Schweiz“ eingereichten Studie, ist die Frage von den Mitgliedern der Redaktionskommission der „Pädagogischen Blätter“ und vom Komitee des „Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz“ zu wiederholten Malen eingehend geprüft worden. Unter freundlicher Anteilnahme von Vertretern der Universität und anderer Lehranstalten wurden mehrere Sitzungen in Freiburg gehalten, anläßlich des 4. Ferienkurses. Die Schlußversammlung dieses Kurses (31. Juli 1914) empfahl die in Sachen des Schulblattes vorgelegten Beschlußanträge zu möglichst baldiger Verwirklichung. Nachdem man auch mit dem Freiburger „Hochschulverein“, dem „Schweizer. kath. Erziehungsverein“ und dem „Verein kath. Lehrerinnen“ die erwünschten Uebereinkommen getroffen hatte, beschloßen dann, da infolge der Kriegslage die Einberufung einer Generalversammlung unmöglich war, die Vorstände des „Vereins kath. Lehrer und Schulmänner“ und der „Vereinigung kath. Mittelschullehrer“ die gegenwärtige Neugestaltung der „Pädagogischen Blätter“. Der

